

SOCIAL MEDIA FÜR ANTI-RASSISMUS UND ANTI-RECHTSEXTREMISMUS: EINE DOKUMENTATION

**My Democracy – Soziale Medien von
Migrantenorganisationen für das Empowerment
im Umgang mit Rechtsextremismus und
Rassismus**



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Ziele der Erprobung	4
Instagram	5
Funktionsweise	5
Postings- Handlungsstrategien	5
Ausblick	9
TikTok	9
Funktionsweise	9
Posting: Handlungsstrategien	10
Ausblick	12
Fazit	13
Abbildungsverzeichnis	14

Einleitung

In einer Ära, in der die digitalen Wege der Kommunikation einen zentralen Platz in unserem Alltag einnehmen, ist es unabdingbar, die Reichweite und Bedeutung von Plattformen wie Social Media in der Förderung von Demokratie und Aufklärungsarbeit anzuerkennen. Das Projekt „My Democracy - Soziale Medien von Migrant*innenorganisationen für das Empowerment im Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus“ hat sich bewusst für diesen Weg der Informationsverbreitung entschieden, um nicht nur ein breites Publikum zu erreichen, sondern auch einen offenen und dynamischen Austausch zu fördern.

Mit einem Ansatz, der auf eine lockere und zugängliche Präsentation setzt, haben wir festgestellt, dass die Nutzung von Social Media nicht nur ein Mittel ist, um Inhalte zu verbreiten, sondern auch eine Plattform für einen bedeutenden Dialog bietet. Es geht nicht mehr nur darum, Informationen zu übermitteln, sondern vielmehr darum, ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen und die Vielfalt der Meinungen zu fördern.

Indem wir einen persönlichen und menschlichen Ansatz in unserer Social-Media-Präsenz verfolgen, gelingt es uns, eine authentische Verbindung zu unserem Publikum aufzubauen und das Bewusstsein für die Themen Rassismus und Rechtsextremismus zu stärken.

In dieser Dokumentation teilen wir erste Erkenntnisse, die das Projekt 2023 durch die Nutzung von Social Media als Werkzeug zur Förderung der Demokratie und Aufklärungsarbeit gewonnen hat.

Ziele der Erprobung

Neben der Projektpräsenz auf Facebook hat My Democracy 2023 die Integration von zwei neuen Social-Media-Plattformen in Angriff genommen, mit dem Ziel, eine aufklärerische und informationsorientierte Plattform zu schaffen. Diese Erweiterung der Präsenz auf sozialen Medien erfolgte in dem Bestreben, eine breitere Basis an Interaktionen zu ermöglichen und die Verbreitung von relevanten Informationen sowie aufklärerischem Inhalt zu fördern. Durch die Exploration neuer Plattformen strebt My Democracy an, effektivere Wege zu finden, um mit der Zielgruppe zu kommunizieren und das Bewusstsein für die Ziele des Projekts zu schärfen.

Mit dem Bestreben, eine erweiterte Zielgruppe anzusprechen und eine jugendlichere sowie zugänglichere Präsenz zu etablieren, hat das Projekt gezielt die Integration von Social Media-Plattformen wie TikTok und Instagram angestrebt. Der Einsatz auf diesen Plattformen verfolgt das Ziel, die Reichweite der Initiative zu erweitern und die Aufmerksamkeit einer demografisch breiter gefächerten Nutzerschaft zu gewinnen.

Durch die Exploration von TikTok, einer Plattform, die sich auf kurze, kreative Videos konzentriert, und Instagram, das mit seiner Reels-Funktion ähnliche kreative Möglichkeiten bietet, strebt das Projekt eine stärkere Interaktion mit einem jüngeren Publikum an. Dieser strategische Ansatz basiert auf der Anerkennung des Einflusses von Social Media als Kommunikationsmittel und bietet die Möglichkeit, die Botschaften des Projekts auf innovative und ansprechende Weise zu verbreiten.

Die Entscheidung, TikTok und Instagram in die Social Media-Strategie zu integrieren, unterstreicht den Wunsch des Projekts, mit den sich wandelnden Kommunikationsgewohnheiten Schritt zu halten und effektive Kanäle zur Verbreitung von Informationen zu nutzen. Diese Plattformen dienen nicht nur als Mittel zur gezielten Ansprache, sondern ermöglichen auch eine interaktivere Kommunikation und den Aufbau einer lebendigen Online-Community.

Instagram

Funktionsweise

Instagram zeichnet sich als eine Plattform aus, die besonders von jüngerem Publikum frequentiert wird und eine dynamische Ästhetik in den Vordergrund stellt. In diesem Kontext wird die Bedeutung klar, Informationen auf dieser Plattform kompakt zu präsentieren und dabei ein ansprechendes Design zu wahren.

Die visuelle Natur von Instagram erfordert eine prägnante Kommunikation durch Bilder und kurze Texte. Das Herausstellen ästhetischer Elemente gewinnt an Bedeutung, um in dieser Umgebung die Aufmerksamkeit und Interaktion der Nutzer*innen zu fördern. Strategische Anpassungen in der Kommunikationsstrategie sind unerlässlich, um die spezifischen visuellen Präferenzen der Zielgruppe gezielt anzusprechen.

Die Plattform Instagram, als ein Medium, das sich auf bildorientierte Kommunikation konzentriert, stellt somit eine Herausforderung dar, die eine geschickte Herangehensweise erfordert, um Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln. In Anbetracht dieser Dynamik wird deutlich, dass eine gezielte Anpassung der Kommunikationsstrategie notwendig ist, um die visuellen und ästhetischen Präferenzen der Zielgruppe erfolgreich anzusprechen und zu erfüllen.

Postings- Handlungsstrategien

Im Rahmen unserer Präsenz auf Instagram fokussierten wir uns auf ausgewählte Formate, die in der Social-Media-Kommunikation Anwendung fanden. Zu diesen gehören erstens Sharepics, welche als Bilder, Grafiken oder visuelle Inhalte konzipiert sind, um leicht in sozialen Medien geteilt zu werden. Diese spezifische Art der Kommunikation zeichnet sich durch eine hohe Viralität aus und trägt zur effektiven Verbreitung von Inhalten bei.

Wenn meine Großeltern wieder mal das N-Wort benutzen



Abb. 1 Beispiel eines Memes

Zweitens integrierten wir Memes, welche im Wesentlichen redaktionelle Karikaturen sind. Diese humorvollen Darstellungen können nicht nur der Unterhaltung dienen, sondern auch der Vermittlung von Informationen und der Reflektion gesellschaftlicher Themen auf anschauliche Weise. Die Anwendung von Memes ermöglicht ein kreatives und leicht verständliches Posting, welches aufgrund ihrer Humorelemente eine höhere Interaktionsrate erzielen kann.



Abb. 2 Beispiel eines Reels zur kulturellen und historischen Bedeutung von Dreadlocks

Drittens setzten wir auf das Format der Reels, welche kurze Videos mit einer maximalen Länge von 90 Sekunden umfassen. Diese Videos integrieren verschiedene Elemente wie Musik, Text, Effekte und Filter, um den Inhalt ansprechender zu gestalten. Durch diese Vielseitigkeit in der visuellen Präsentation streben wir an, die

Aufmerksamkeit der Zielgruppe zu erhöhen und eine lebendige, interaktive Community auf Instagram zu etablieren.

Die Hauptzielsetzung bestand darin, die öffentliche Wahrnehmung des Projekts zu optimieren. Gleichzeitig wurde angestrebt, eine erweiterte Reichweite zu erzielen und Inhalte zu Anti-Rassismus sowie Anti-Rechtsextremismus barrierefrei und leicht verständlich zu vermitteln. Dieser Fokus auf der Verbreitung von Themen und Handlungsstrategien gegen Rassismus und Rechtsextremismus zeugt von einem strategischen Ansatz, der darauf abzielt, komplexe gesellschaftliche Fragestellungen auf eine für alle zugängliche Art und Weise zu präsentieren.

Im Zuge einer gesteigerten Reichweite, insbesondere im Bereich unserer Reels, konnten wir eine signifikante Zunahme von Hasskommentaren feststellen. Die Bewältigung dieser Kommentare erfolgte unter Anwendung von einer proaktiven Herangehensweise, indem Kommentare, die gegen die Richtlinien der jeweiligen Plattformen verstießen, umgehend gemeldet und gelöscht wurden.

Nachfolgend präsentieren sich exemplarisch einige Beispiele von Hasskommentaren, die auf unserer Instagram-Plattform hinterlassen wurden. Diese Kommentare zeichnen sich durch diskriminierende, beleidigende oder anderweitig negative Äußerungen aus:



Abb. 3 Kommentar zu einem Reel über die ungleiche mediale Aufmerksamkeit und Reaktionen auf den Untergang eines Milliardärs-U-Boots im Vergleich zum Sinken eines Geflüchtetenboots in derselben Woche.

Im Kontext eines Reels, welches auf einen Schiffbruch am 14.06. hinwies, bei dem Hunderte von Geflüchteten ums Leben kamen und im Vergleich zu einem anderen Vorfall, dem sogenannten Oceangate-Unfall, geringere mediale Aufmerksamkeit zuteilwurde, wurde dieser Kommentar hinterlassen. Angesichts der Unklarheit baten wir um Klarstellung und erfuhren, dass der Kommentar rassistisch gemeint war. Wir meldeten ihn entsprechend den Plattformrichtlinien. Diese Vorgehensweise

unterstreicht die Notwendigkeit präziser Kommunikation in sozialen Medien und den Einsatz gegen diskriminierende Äußerungen.

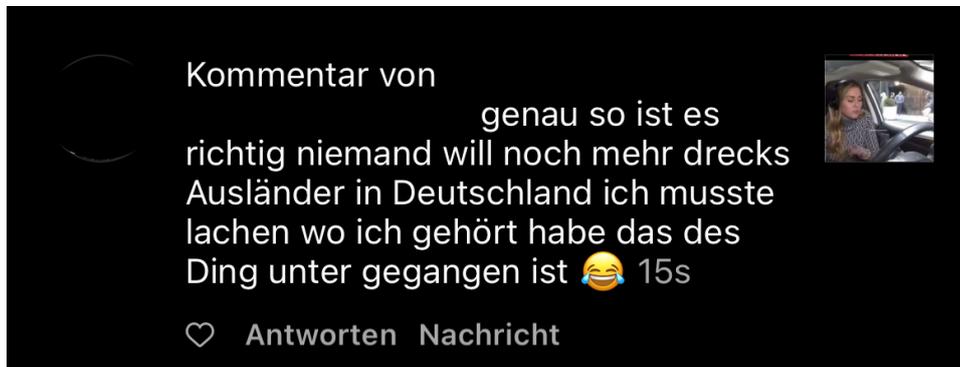


Abb. 4 Kommentar zu einem zweiten Reel über die ungleiche mediale Aufmerksamkeit und Reaktionen auf den Untergang eines Milliardärs-U-Boots im Vergleich zum Sinken eines Geflüchtetenboots in derselben Woche.

Im Zusammenhang mit dem zuvor erwähnten Beitrag wurde ein weiterer Kommentar hinterlassen. In Übereinstimmung mit unserer klaren Richtlinie, die explizit rassistische Äußerungen auf unserer Plattform untersagt, haben wir diesen Kommentar gemeldet und gelöscht. Diese Maßnahme unterstreicht die Entschlossenheit, einen Raum der Respektabilität und Non-Diskriminierung auf unserer Plattform aufrechtzuerhalten.

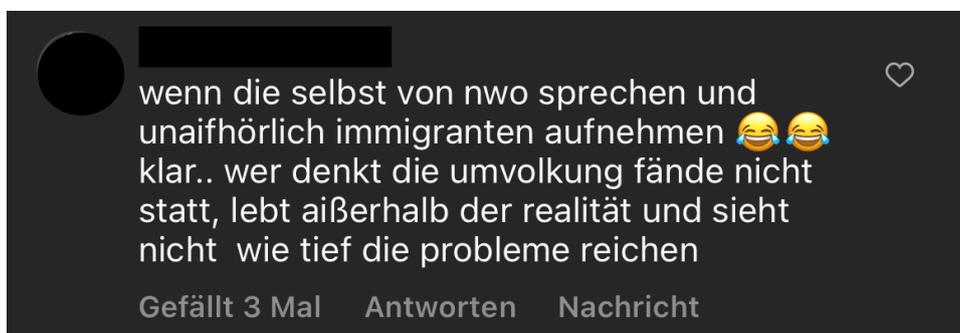


Abb. 5 Kommentar zu einem Reel über die ungleiche mediale Aufmerksamkeit und Reaktionen auf den Untergang eines Milliardärs-U-Boots im Vergleich zum Sinken eines Geflüchtetenboots in derselben Woche.

Dies dient als exemplarisches Beispiel für äußerst rechtsextremistische Denkweisen, die sich zudem auf rassistische Verschwörungstheorien stützen. Wir haben daraufhin den Kommentar entfernt und einen allgemeinen Disclaimer gepostet, der klarstellt, dass jegliche verschwörungstheoretische und rechtsgesinnte Kommentare nicht toleriert werden.

Ausblick

Durch die Resonanzmengen bei einigen Beiträgen, darunter ein Reel mit mehr als 500.000 Views und die Verdreifachung unserer Follower*innenzahlen von 60 auf 281, konnten wir gezielte Maßnahmen zur Erweiterung und Modernisierung unserer Präsenz auf der Instagram-Plattform ergreifen.

Der kontinuierliche Fokus auf unsere Social-Media-Aktivitäten auf Instagram spiegelt nicht nur eine kohärente Wachstumsstrategie wider, sondern betont auch das Potential, im Jahr 2024 eine etablierte Plattform zu präsentieren. Durch eine gleichbleibende oder idealerweise intensiviertere Präsenz können wir eine solide Grundlage schaffen, um Anti-Rassismusthemen leicht verständlich zu vermitteln. Die Zielsetzung ist, eine Plattform zu schaffen, die nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ geeignet ist, umfassende und zielgerichtete Informationen zu Anti-Rassismus bereitzustellen und somit einen positiven Einfluss auf die Online-Diskussion und -Aufklärung zu nehmen.

TikTok

Funktionsweise

TikTok stellt eine soziale Medienplattform dar, auf der Nutzer*innen die Möglichkeit haben, kurze Videos zu erstellen, zu teilen und zu durchsuchen. Diese Videos weisen in der Regel eine Länge von 15 bis 60 Sekunden auf und decken eine breite Palette von Inhalten ab, darunter Tanz, Comedy, Musik und Challenges. Insbesondere bei der jüngeren Nutzer*innengruppe erlangte TikTok weltweit erhebliche Popularität und zeichnet sich durch vielfältige Bearbeitungswerkzeuge aus, die eine kreative und unterhaltsame Interaktion ermöglichen.

Darüber hinaus fungiert TikTok als Plattform, welche vielen marginalisierten Randgruppen eine Stimme verleiht. Diese Gruppen können sich selbst repräsentieren und untereinander austauschen, wodurch ein Raum für kulturelle Vielfalt und individuelle Ausdrucksformen geschaffen wird. Insbesondere im Kontext von gesellschaftskritischen Themen und Empowerment werden Videos erstellt, die nicht nur informieren, sondern auch Communitys formen. Diese Dynamik trägt dazu bei, dass TikTok nicht nur als Unterhaltungsplattform, sondern auch als Ort der sozialen Interaktion und kulturellen Ausdrucksform fungiert.

Posting: Handlungsstrategien

Innerhalb des diversen Spektrums der TikTok-Videoformate hat sich My Democracy bewusst für zwei spezifische Konzepte entschieden, die als kontinuierlicher Content präsentiert werden. Primär bedienen wir uns des Video-Meme-Formats, das vornehmlich dazu dient, anti-rassistische Themen aufzugreifen und einen Dialog sowie Meinungsaustausch in den Kommentarspalten zu initiieren. Dieses Format erlaubt es uns erfolgreich, auf kreative und humorvolle Weise gesellschaftskritische Anliegen zu kommunizieren und interaktive Diskussionen in der TikTok-Community zu fördern.

Ein weiteres Format sind Informationsvideos. In diesen Videos widmen wir uns der umfassenden Aufklärung über diverse Konzepte, aktuelle Ereignisse und Begrifflichkeiten. Hierbei liegt der Fokus auf einer präzisen Vermittlung von Hintergrundinformationen, wodurch ein Verständnis für komplexe Themenfelder geschaffen wird. Diese Informationsvideos dienen nicht nur der Wissensvermittlung, sondern auch der Förderung einer informierten und aufgeklärten Diskussionskultur innerhalb der TikTok-Plattform.

Auch auf TikTok haben wir unter unseren viralen Videos Hasskommentare und intensive Meinungsverschiedenheiten vermerkt. Nachfolgend präsentieren sich exemplarisch einige Beispiele von Hasskommentaren, die auf TikToks hinterlassen wurden. Diese Kommentare zeichnen sich durch diskriminierende, beleidigende oder anderweitig negative Äußerungen aus:

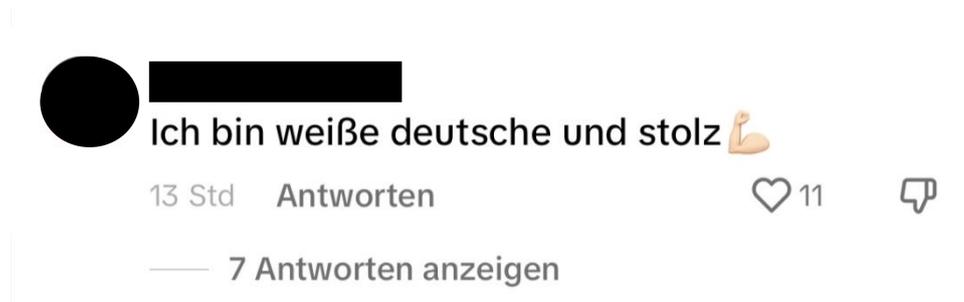


Abb. 6 Nationalstolzbeleidigungen in den Kommentaren unter einem Reel ohne Bezug zu Patriotismus.

Im Anschluss an ein TikTok-Video, das eine Aufklärung über das Konzept des "White Privilege" bot, wurde unter anderem dieser Kommentar verzeichnet. Es gestaltet sich bedauerlicherweise nicht immer als durchführbar, sämtliche rechtsgesinnten Kommentare zu entfernen oder zu melden, insbesondere dann, wenn sie nicht explizit gegen die Plattformrichtlinien verstoßen oder beleidigend formuliert sind. In diesem speziellen Fall äußerte die betreffende Person, dass sie ein Recht darauf habe, stolz auf ihre Hautfarbe und Nationalität zu sein.

Innerhalb des Kontextes des aufklärenden Videos, das Privilegien und Diskriminierung thematisierte, manifestierte sich jedoch offensichtlich eine nationalistische Neigung

seitens dieser Person. Im Rahmen unseres Projekts liegt es nicht in unserer Zuständigkeit, Menschen das Recht auf Stolz über ihre Identität abzusprechen. Daher wurde der Kommentar bewusst ohne Gegenrede belassen. Stattdessen haben wir es anderen Nutzer*innen überlassen, in einen Diskurs mit der kommentierenden Person zu treten und möglicherweise notwendige Korrekturen vorzunehmen.

Diese Entscheidung basiert auf dem Prinzip der Meinungsfreiheit und dem bewussten Umgang mit verschiedenen Perspektiven innerhalb der Plattform. Sie unterstreicht die strategische Herangehensweise unseres Projekts, einen Raum für Diskussion und Reflexion zu schaffen, während gleichzeitig die Grundprinzipien der Plattform erhalten bleiben.



Abb. 7 Ironischer Kommentar unter einem TikTok, das den Begriff „White Privilege“ erläutert

Unter dem gleichen Video wurde auch dieser ironische Kommentar hinterlassen. Im Gegensatz zu beleidigenden Äußerungen wies dieser Kommentar eher einen zynischen Charakter auf. Aufgrund dieser Nuancierung haben wir uns dazu entschieden, nur kurz auf die tatsächliche Absicht des Videos hinzuweisen, ohne jedoch aktiv gegen den Kommentar vorzugehen.



Abb. 8 Rassistischer und ausgrenzender Kommentar unter einem Aufklärungsvideo

Nicht alle Kommentare, die offensichtlich einer rechtsgerichteten Perspektive zugeordnet werden können, unterliegen automatischer Erkennung durch die Algorithmen der Plattformen, insbesondere dann nicht, wenn der Kommentar keine eindeutigen Beleidigungen oder Gewaltdrohungen enthält. Eine exemplarische Darstellung dieses Sachverhalts liegt in dem vorliegenden Kommentar, der von den

TikTok-Algorithmen nicht als problematisch erachtet wurde. Dennoch haben wir uns entschieden, diesen Kommentar zu löschen und den*die Nutzer*in zu blockieren.

Ausblick

TikTok repräsentiert eine dynamisch expandierende Plattform mit immensem Potenzial, das bisher von wenigen Projekten in vollem Umfang genutzt wurde. Unser Projekt hat erfolgreich virale TikToks erstellt und konnte innerhalb eines halben Jahres eine große Resonanz erzielen, mit 21.000 Likes und über 100.000 Views. Diese statistischen Erfolge belegen nicht nur die Reichweite unserer Inhalte, sondern auch die Fähigkeit, auf der Plattform eine signifikante Interaktion und Engagement zu generieren.

Inmitten dieser Erfolge ist besonders die Tatsache hervorzuheben, dass unsere TikTok-Videos regelmäßig intensive Meinungs austausche hervorgerufen haben. Diese Interaktionen dienen nicht nur als Maßstab für die Relevanz unserer Inhalte, sondern ermöglichen auch die Sammlung von umfassendem Material im Kontext von Hassrede. Die gewonnenen Erkenntnisse aus diesen Interaktionen fließen wiederum in unsere Berichte und Workshops ein, um ein tieferes Verständnis für Online-Hass und Diskriminierung zu erlangen.

Die kontinuierliche Arbeit auf TikTok wird somit nicht nur als Mittel zur Verbreitung von Aufklärung über Anti-Rassismus betrachtet, sondern auch als Forschungsplattform, die es uns ermöglicht, die Dynamiken der Online-Gemeinschaft eingehend zu analysieren. Diese mehrschichtige Nutzung von TikTok unterstreicht das enorme Potenzial dieser Plattform für unser Projekt, und wir werden weiterhin intensiv daran arbeiten, um anhaltende Erfolge und Erkenntnisse zu erzielen.

Fazit

Das Projekt zur Bekämpfung von Rassismus und Rechtsextremismus hat erfolgreich neue Wege der Informationsverbreitung erschlossen, indem es Social Media als dynamisches Werkzeug zur Förderung von Demokratie und Aufklärungsarbeit genutzt hat. Unsere Entscheidung, eine lockere und zugängliche Präsentation auf Social Media zu verfolgen, hat nicht nur dazu beigetragen, ein breiteres Publikum zu erreichen, sondern auch einen bedeutenden Dialog über wichtige gesellschaftliche Themen zu ermöglichen. Durch die Integration neuer Plattformen wie TikTok und Instagram haben wir eine vielfältige Online-Community aufgebaut und die Reichweite unserer Botschaft erheblich erweitert.

Die Erprobung neuer Strategien und Handlungsweisen auf diesen Plattformen hat gezeigt, dass sie effektive Werkzeuge sind, um komplexe Themen wie Rassismus und Rechtsextremismus auf anschauliche und leicht verständliche Weise zu vermitteln. Trotz der Herausforderungen, die mit der Nutzung von Social Media einhergehen, wie etwa die Bewältigung von Hasskommentaren, haben wir erfolgreich innovative und zielgerichtete Ansätze entwickelt, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Der Blick in die Zukunft zeigt, dass Social Media eine wichtige Rolle in der Aufklärungsarbeit und dem Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus spielen wird. Unsere Erfahrungen und Erkenntnisse aus diesem Projekt werden nicht nur dazu beitragen, unsere eigenen Bemühungen zu verbessern, sondern auch andere Organisationen und Initiativen dabei unterstützen, ihre Ziele zu erreichen. Wir sind entschlossen, weiterhin an vorderster Front zu stehen, um eine gerechtere und tolerantere Gesellschaft zu schaffen.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Beispiel eines Memes	6
Abb. 2 Beispiel eines Reels zur kulturellen und historischen Bedeutung von Dreadlocks	6
Abb. 3 Kommentar zu einem Reel über die ungleiche mediale Aufmerksamkeit und Reaktionen auf den Untergang eines Milliardärs-U-Boots im Vergleich zum Sinken eines Geflüchtetenboots in derselben Woche.	7
Abb. 4 Kommentar zu einem zweiten Reel über die ungleiche mediale Aufmerksamkeit und Reaktionen auf den Untergang eines Milliardärs-U-Boots im Vergleich zum Sinken eines Geflüchtetenboots in derselben Woche.	8
Abb. 5 Kommentar zu einem Reel über die ungleiche mediale Aufmerksamkeit und Reaktionen auf den Untergang eines Milliardärs-U-Boots im Vergleich zum Sinken eines Geflüchtetenboots in derselben Woche.	8
Abb. 6 Nationalstolzbekundungen in den Kommentaren unter einem Reel ohne Bezug zu Patriotismus.	10
Abb. 7 Ironischer Kommentar unter einem TikTok, das den Begriff „White Privilege“ erläutert	11
Abb. 8 Rassistischer und ausgrenzender Kommentar unter einem Aufklärungsvideo	11

Redaktion:
Jason Díaz Campos

Diese Dokumentation entstand im Projekt My Democracy:



Ein Projekt von



Alt-Reinickendorf 25
10555 Berlin
Tel.: +49 30 – 45 79 89 550
E-Mail: la-red@la-red.de

www.la-red.eu

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

